

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 4 (1882)
Heft: 32

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Frau J. P.-G. Ihre Klage ist eine wirtschaftlich begründete. Der Verbrauch von Stahlfedern ist wirklich ein ganz enormer, sei es nun, daß die Federn an und für sich so schlecht sind, daß sie nur kurz Zeit gebraucht werden können, oder sei es, daß sie von den Schreibenden nicht richtig behandelt werden. Jedenfalls trägt die Tinte einen großen Theil Schuld an der allzu rätselhaften Abnutzung der Federn, denn bei der Tintenfabrikation wird der Einfluß der hierzu verwendeten Substanzen auf das Metall der Federn durchaus nicht in Betracht gezogen. Man wird daher in Beurteilung dieser Umstände gut thun, die Federn während ihrer Nutzzeit wenigstens den Wirkungen dieser zerstörenden Säuren zu entziehen. Das Reinigen der Feder nach stahlgebäumtem Gebrauch wird gar vielerorts verschläfigt; die neuen Tintenfabrikate tragen so rasch auf, daß es Manchen als unmöglich erscheint, die nahe Feder nach stahlgebäumtem Gebrauch abzuwaschen. — Sehr gut ist es, die Feder, während sie ruht, in eine rohe Kartoffel zu stecken, sowie es sich ebenfalls empfiehlt, dies vor deren Gebrauch mit einer neuen Messelfeder zu thun; damit sie die Tinte sofort annimmt.

Frau Pfr. S. in B. Gegen das Schälen der Haut an den Fingerpitzen empfehlen sich allabendliche Waschungen der Hände mit Kornbranntwein, Kirchwasser oder Eau de Cologne, der eine Einreibung mit Glycerin folgt. Die Haut wird fest und weich zugleich und verliert die Eigenschaft, leicht abzuhängen. — Das Waschen des Gesichtes mit einer reellen, fetten Seife ist entschieden sowohl der Haut als auch deren Farbe zuträglich. Es gibt angständige Mütter, die aus lauter Sorge, den Teint ihrer kleinen Mädchen zu verderben, von Anfang an gründlich keine Seife zur Anwendung bringen. Die Resultate dieses Verfahrens sind aber später selten befriedigend. Je mehr und je gründlicher der ganze Mensch gewaschen und gebadet wird, um so reiner und klarer wird die Haut. In Beziehung auf richtige Pflege der Haut resp. Erzielung eines reinen, weißen Teints bei den Kindern wird gar oft von Hebammen und Wärterinnen gefordert. Dem ersten Badewasser sollte immer ein gutes Quantum Milch zugegeben werden und auch den späteren Bädern regelmäßig. — Dampfnudeln bereiten wir folgendermaßen: Aus 750 Gramm feinem, gewärmtem Mehl, 70 Gramm Butter, 32 Gramm Zucker, einer reichlichen Prise Salz, 4 Eddottern, 28 Gramm Brotbrot und 4 Liter lauwarmen Milch einen etwas festen Teig, den man tüchtig mit dem Kochlöffel schlägt, dann mit einem gerührten Tuch bedekt und an einem warmen Orte aufgehen läßt, bis er doppelt so hoch geworden ist, als vorher. Hierauf sticht man mit einem Blechloßl Rädchen von der Größe eines Hühner- eis davon ab, rundet dieselben gut und läßt sie auf einem mit Mehl bestäubten Brett nochmals aufgehen. Zur dies gegebenen, so stellt man im Universal-Kochtopf (v. Gerold Fieß und Sohn) 1/2 Liter heiße süße Milch mit 125 Gramm Butter und 70 Gramm Zucker über ein schwaches Kohlenfeuer. Sobald die Milch zu sieden beginnt, setzt man die Rädchen dicht nebeneinander hinein, doch so, daß die Milch nicht darüber geht, und bedekt den Topf mit einem Blechdeckel, auf den man glühende Holzstöhnen legt, damit die Milch gleich wieder zum Sieden kommt. Sobald die Milch eingekocht ist und die Rädchen sich zu sieden beginnen, was man sieht und hört, ohne den Deckel abnehmen zu müssen, stellt man den Universal-Kochtopf vom direkten Feuer weg, auf die heiße Herdplatte, damit die Rädchen langsam eine braune Kruste bekommen, dann nimmt man sie mit einer kleinen Schaufel heraus, schüttet sie auf einer Schüssel bergartig auf und gibt sie mit einer Vanille- oder andern süßen Sauce zu Tische. Der Universal-Kochtopf bedarf auf dem offenen Herde nur eines sehr schwachen Feuers.

Frau E. v. T. Es ist unmöglich, Ihrem Gesuch zu entsprechen. Wir selbst sind einfach erzogene Frau vom bürgerlichen Stande und haben ein richtiges Urtheil über Armut und Elend, als über die hohen und höchsten Kreise — diejenen halten wir uns fern, jene suchen wir auf, weil wir ihnen nützen können.

Herr G. B. in G. Herzlichen Dank für Ihre so wohltuende Anerkennung; indeß schreiben wir uns selbst ein so großes Verdienst zu.

Verschiedene. Wir müssen um etwas Geduld bitten.

Gesucht:

442] Man wünscht eine junge Frau aus gutem Hause in einer honnethen Familie, die sich an allen vorkommenden Arbeiten der Hausfrau betheiligen würde, Ernst aber liebvolle Behandlung Hauptbedingung. Lohn wird keiner beansprucht, event. wird noch Kostgeld vergütet.

Offertern sub M. H. befördert die Redaktion dieses Blattes.

Eine deutsche Tochter von gutem Bürgerhause, die die Zimmerarbeiten, wie das Glätten und Nähen, versteht, sucht in der Schweiz eine Stelle. Sie könnte auch Ladendienst verrichten. Beste Referenzen stehen zu Gebote. [439]

Eine anständige, bescheidene Tochter von 20 Jahren sucht passende Stellung, um unter Leitung einer verständigen und tüchtigen Hausfrau die häuslichen Verrichtungen und die Führung eines Haushaltes zu erlernen. [438]

Eine Tochter aus guter Familie, die Kenntnisse in Besorgung der Haushälfte besitzt, wünscht Stellung als Haushälterin; vorgezogen würde eine Stelle zur Besorgung aller häuslichen Geschäfte bei einer einzelnstehenden Dame. [444]

Gesucht:

437] Eine Stelle für eine ältere, zuverlässige Person, um liebsten zur gänzlichen Besorgung eines kleinen Kindes oder als Haushälterin zu einem ältern Herrn oder eines Kranken.

Gesucht:

423] Für eine 22-jährige Tochter, die alle häuslichen Arbeiten kennt, das Kleidermachen erlernt hat und französisch spricht, eine leichtere Stelle in einem achtbaren Hause, als Stütze der Hausfrau. [425]

Stelle-Gesuch:

Für einen der Sekundarschule entlassenen, kräftigen und gesunden Knaben, als Lehrling oder Copist auf ein Büro oder Kaufmannsgeschäft. Gute, familiäre Behandlung erwünscht. [425]

Gesucht:

Eine zuverlässige Weissnäherin, die selbständig einem kleineren Weisswarengeschäft vorstehen kann, auch im Laden helfen müsste, findet gute, dauernde Stelle. [441]

Geff. Offertern unter Chiffre O. F. 8685 an Orell Füssli & Cie. in Zürich.

440] **Gesucht:** Eine fleissige Tochter, die ihre Lehrzeit als Modiste beendet, als Volontaire.

Zur Beachtung.

Ein junger Doktor und Restaurateur sucht eine Tochter oder jüngere Witwe zur Leitung und Beteiligung des Geschäftes; einige Tausend Franken sind erwünscht. Sich zu wenden unter Chiffre A K 428 bei der Expedition d. Bl. [428]

Corsets

in bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen [372]

Frau Gallusser-Altenburger, Lindenstrasse 23, in St. Gallen.

Frauenkrankheiten (Bleischucht, Weissfluss, Blutarmuth u. s. w.) sowie deren Folgen, Schwächezustände, Nervenleiden etc. behandelt mit langjährigem bestem Erfolge auch brieflich **Spezialarzt Bergfeld** in Netstal, Glarus. [416]

Gestickte Vorhangsstoffe, Bandes & Entredeux liefert billigst

Eduard Lutz in St. Gallen. Muster sende franco zur Einsicht.

Größtes

Bürsten-Lager

von [445]

W. Kinkelin,
Multergasse, St. Gallen.

Spezialität
in:

Parquetbürsten,
Flaumwischer,
Federnwischer,
Schwämme,
Kämmen,
Zahnbüsten, englischen
und französischen,
Haarbürsten,
Kleiderbürsten u. s. w.

Bett-Tische,
praktisch bewährt, liefert
J. Votsch-Sigg,
Schaffhausen (Schweiz).



Vorzüge dieser Tische:
Erliechtigung für den Kranken.
Sichere Unterlage für das Aufge-
tragen, somit grösste Schonung
des Bettzeuges. Gesticht nicht nur ca.
8 Kg. Tischplatte mit Rand, ver-
schiebar, massiv. Nutzfläche 60 x 42,
geölt, 80 zu 36 Cm. Grosse Trage-
kraft. Preis ausserst Fr. 25
franco durch die ganze Schweiz
nächste Eisenbahnstation. Ver-
sendung nur gegen Nachnahme
od. vorh. Einsdg. des Betr. [429]

Vitznau.
Hotel und Pension Pfyffer
ist eröffnet. [224]

Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4,50,
besser gelegene Zimmer Fr. 5 bis 6.

Holländischen Cacao

von Houten & Joon,
in 1/8-, 1/4- und 1/2-Kilo-Büchsen, empfiehlt
zu gefälliger Abnahme bestens

J. Gross, Südfrüchtenhandlung,
431 Brühlgasse 43, St. Gallen.

Allen Magen- und Nervenkranken,

wie überhaupt allen ähnlichen Leidenden, empfehlen wir auf's Wärme das Spezialarzt Bergfeld in Netstal bei Glarus. Wo Andere nicht helfen können, heilte er uns brieflich, mit einfachen unschädlichen Mitteln. — Für Viele: Dr. Schoch in Hottingen-Zürich; Mafli, Verwalter der Korr.-Anst. St. Leonhard-St. Gallen u. s. w. [415]

Avis für Damen.

Für Kopfwaschen und Frisiren, sowie für Anfertigung künstlicher Haararbeiten, nebst meinem bewährten Haarfärbemittel, empfiehlt sich

Frau B. Alther-Wäspi
im Neubau von Uhler und Seeger,
215 St. Leonhard, St. Gallen.

305 Orthopädisch-heilgymnastisches Institut für Verkrümmungen des Rückengrats, Schiefwuchs, Schülerbuckel, Contracturen der Gelenke, Klump- und Plattfüsse, Kinderlähmungen. Billigste Anfertigung von Apparaten.

Dr. Frey, Seefeld-Zürich, Florastrasse.

Wichtige Anzeige für das inserirende Publikum.

Die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

32 Schiffhände Schiffhände 32
Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, St. Gallen, Luzern, Rapperswil, Schaffhausen, Solothurn etc. steht mit allen Zeitungen in regem Geschäftsverkehr und empfiehlt nur die für die verschiedenen Zwecke [436]

bestgeeigneten Zeitungen, ertheilt auf Grund langjähriger Erfahrung bewährten Rath in Insertionsangelegenheiten und sorgt durch gewandte Federn für die zweckentsprechendste Abfassung von Annoncen jeder Art. — Zeitungs-Preis-Courante werden gratis verabfolgt.

Selbstverständlich werden nur die Preise in Anrechnung gebracht, welche die Zeitungen selbst tarifmässig fordern, ohne alle Nebenkosten. Grössere Aufträge geniessen entsprechenden Rabatt.

Im Kücheneinrichtungs-Magazin

von Albert Bridler, Speisergasse Nr. 35,

sind wieder eingetroffen und empfiehlt

Universal-Kochöpfe
(Marke: Fictz & Sohn, Wattwil)
Bratpfannen in Kupfer



Aeltere Kochgeschirre werden jeden Freitag mit rein englisch Zinn auf's Beste verzinnnt.

Piano-Fabrik

von A. Schmidt-Flohr, Bern, Montbijou 94a.

Pianino von Fr. 650—1300.

Sconto gegen Baar.

Einnach-Büchsen
Einnach-Gläser
mit Verschluss

Ravensburg.

Haushaltungsschule für gebildete Töchter.

[412] Um vielfach an mich gestellten Aufforderungen nachzukommen und das Bedürfniss der jetzigen Zeit klar erkennend, hat sich Unterzeichnete entschlossen, eine **Haushaltungsschule** mit der schon länger bestehenden **Pension** zu verbinden und wird mit aller Sorgfalt dahin wirken, die ihr anvertrauten Töchter zu tüchtigen Hausfrauen heranzubilden, die im eigenen oder fremden Haushalt ihre Stellung selbständig auszufüllen im Stande sind.

Da die längst bewährte und besonders viel von Schweizer Fräulein besuchte **Frauenarbeitsschule** im gleichen Hause ist, so lässt sich deren Besuch in den Nachmittagsstunden damit verbinden, und werden Töchter zum Besuch der **Frauenarbeitsschule** allein stets gerne aufgenommen.

Beginn des nächsten Kurses Anfang September. Das Nähere besagt das Programm, welches von der **Redaktion** gerne verabfolgt wird.

Anmeldungen nimmt entgegen

M. Späth.

Referenten: Herr Dépôt-Chef **Leuzinger** in Rorschach; Frau Kaufmann **Bünzli** in Thal.

= Valzeina =

Milch- und Luftkurort (4500' ü. M.)

Bahnstation Landquart, Prättigau, Kanton Graubünden.

Geöffnet bis Mitte September.

Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4—5. Bestens empfiehlt sich

G. Magani.



Durch **10 jährigen Erfolg** ist
Dr. Linck's Fettlaugenmehl

als bestes Wasch- und Reinigungsmittel anerkannt.
Ersparnis an Zeit und Geld — vollkommene Unschädlichkeit
für Farbe und Gewebe der Wäsche bei gründlicher Tilgung jeder
Unreinigkeit — sind Vorteile, welche für jede Hausfrau **einen**
praktischen Versuch rechtfertigen. — Da minderwertige Produkte mit
nachgeahmter Packung im Handel sind, wolle man stets ausdrücklich „**Dr. Linck's Fettlaugenmehl**“ verlangen und dabei auf obige Schutz-
marke achten. — Zu haben in den grösseren Spezerei- und Drogen-Handlungen.
En gros bei: [270] **Weber & Aldinger** in St. Gallen und Zürich.

Gasthaus im Klöntal

Kanton Glarus.

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Gesellschaften, Schulen etc. werden billigst bedient. Ebenso finden Kurgäste Aufnahme zu billigem Pensionspreis. Eigenes Fuhrwerk steht zu Diensten. Für Glärnischtouren stets zuverlässige Führer.

417] **Der Besitzer: Klaus Aebl.**

KURANSTALT ZUM HIRSCHEN

in Waldstatt, Kt. Appenzell.

Milch- und Molkenkuren, Bäder, Douchen, Luftkurort; subalpines Klima, geschützte Lage. Eisenhaltiges Trinkwasser. Liebliche Gegend; zahlreiche Spaziergänge, nahe und entfernter lohnende Ausflugspunkte. Neues komfortables Etablissement mit 63 Fremdenzimmern und zwei grossen Sälen etc. etc. Prospekte franko. [326]

Besitzer: **J. U. Schiess.**

Bad- und Kurort Wäggithal

oberhalb Lachen am Zürichsee.

[359] Anerkannt reinste Trinkwasserquelle. Gesunde und romantische Lage. Kuh- und Ziegenmilken. Eigene regelmässige Postverbindung mit Station Siebnen (Abgang des Wagens von Siebnen 12 Uhr). Musik- und Lesezimmer, Billard. Pension von Fr. 5. 50 am. Brochuren gratis und franko.

Es empfiehlt sich höflichst **W. Sutermeister**, Prop.

Töchter-Pensionat.

Deutschland Erfurt in Thüringen.

Director: **Karl Weiss**,

Verfasser von »Unsere Töchter und ihre Zukunft«.

405] Allseitige Bildung konfimierter Töchter für Haus und Leben. Deutsche und fremde Sprachen; Gewerbe, Kunst u. Wissenschaft. Höchste Referenzen.

Berichte und Prospekte unter obiger Adresse.

Allen Freundinnen

der beliebten **Pensées** = **Denkemein** oder **Denkeli** (auch Jesusblumen, Jelängerjelieber, Stief- und Liebmütterchen genannt) zur freundlichen Erinnerung, dass die **beste** Zeit zur Ansatz nun herankommt, denn diese Blumen müssen durchaus im **August** bis Anfang September gesät werden, wenn man sich ihrer **vollen Schönheit** erfreuen will!

Sie sind bekanntlich leicht zu ziehen, überwintern ganz ohne Bedeckung im Freien und blühen vom frühesten Frühling an, ohne Unterbrechung überaus reichlich und in allen Farben, von tief **schwarz** bis rein **weiss**, **rot**, **blau**, **rosa**, **violet**, **lila**, **braun** etc. Dabei sind sie sehr genügsam, nehmen mit jeder Lage, jedem Boden vorlieb, leiden weder von Reif noch Frost, und eignen sich daher vortrefflich zur Ausschmückung von Blumenbeeten und Rabatten (und auch besonders als **sinnige** Zierde für Gräber), wo sie zu einer Zeit, da noch wenig andere Blumen blühen, durch ihre Farbenpracht das Auge erfreuen und einen angenehmen, veilchenartigen Geruch verbreiten.

Dieser vielen Vorzüge wegen pflanze ich die „Denkemein“ mit besonderer Vorliebe, und hervorragende Blumenfreunde behaupten, dass meine jetzige Sammlung alles bisher Dagewesene übertreffe. Allerdings ist es mir erfreulicherweise gelungen, nicht nur die früheren Sorten bedeutend zu veredeln, sondern ich besitze nun eine

Muster-Sammlung

in 25 ganz **neuen** Sorten von auffallender Schönheit, und habe das Glück, schon vollkommenen und reifen Samen zu ernten. In Folge dessen lieferre ich nun 200 Körner (ein ganzes Sortiment von **allen** oben genannten Farben und Neuheiten) franco sammt genauer Anleitung zur einfachen und richtigen Behandlung für 50 Rp. (Briefmarken oder auch gegen Nachnahme) und hoffe zuversichtlich, auch die strengste Blumenfreundin mit diesem Sortiment überraschen zu können. Die Zusendung erfolgt prompt und empfiehlt sich höflichst [424]

M. Baechtold, Spezial-Kultur von Blumensamen.

Adresse: Samen-Gärtnerei Andelfingen (Zürich).

Graubünden Alpenkurort Parpan. 1505 Meter ü. M.

2½ resp. 1½ Stunden von Chur.

Hôtel Stäzerhorn.

407] Neueingerichtete Haus. Gute Küche. Reelle Veltliner-Weine. Sehr billige Preise.

Der Besitzer: **Balthasar Schmid**.

Die Hecht-Apotheke

vom C. Friederich Hausmann, St. Gallen,

empfiehlt in bester Qualität und zu billigsten Preisen sämmtliche **chirurgische Instrumente**, **Apparate** und **Gummiwaren**, sowie alle **Verbandstoffe** und alle **Artikel für Krankenpflege**.

Sämmtliche Artikel auf Lager in grosser Auswahl. Sendungen zur Auswahl und Einsicht werden gerne gemacht.

Illustriert grosser Preiscurant für Wiederverkäufer.

Zu gleichen Preisen zu beziehen durch sämmtliche Apotheken der Stadt St. Gallen.

[283]

Vakanz-Liste der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Zur gefälligen Notiz. Über Anfrage nach einer Adress ist die vorgesezte Ziffer beizufügen und 50 Cts. in Briefmarken beizulegen.

Bureau für persönliche Auskunft im Hause „zur Treue“ Nr. 37 (III. Stock) an der Neugasse. [284]

Stellungen offen für:

Nachfrage.

379. Ein ordentliche, junge Tochter, die etwas von den Haushäfen versteht, zur weiteren Ausbildung in denjelben.

380. Eine 17-jährige Tochter braver Eltern wird Stelle bei einer achtbaren Fa-

milie gefunden, wo sie Gelegenheit hätte, sich in den Haushäfen, von denen sie

bereits etwas versteht, weiter auszubilden.

381. Ein braves, williges Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle in einem bürgerlichen Hause, wo es sich im Kochen noch mehr ausbilden könnte. Eintritt könnte in

14 Tagen gegeben.

254. Nach dem Kanton Thurgau ein zuver-

lässiges, in den Haushäfen (Kochen

inbegriffen) geübtes Hausmädchen.

255. Nach dem Kanton Thurgau ein fleißiges,

treues Dienstmädchen, das die bürgerliche

Küche, sowie auch die übrigen Haush-

äfte versteht.

256. Ein brave Tochter, die Lust hätte, die

italienische Sprache zu erlernen, findet

in einem Pfarrhause Graubündens un-

entgängliche Aufnahme gegen Hilfseistung

in der Familie.

257. Nach dem Kanton Zürich ein junges

Mädchen zum Bejorgen der leichteren

haushäligen Geschäften.

258. Nach dem Toggenburg ein williges Mäd-

chen, das wo möglich schon etwas von

den Haushäfen versteht. Dasselbe

hätte häufig Gelegenheit, sich im

Kochen, Wäscherei und Putzen auszubilden.

Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn

je nach Leistungen. Eintritt Ende August.

259. In eine achtbare Familie nach Schaff-

hausen eine ordentliche Tochter, die im

Gläten und Nähen, besonders Flecken,

geübt ist, als Zimmermädchen.

260. Nach St. Gallen ein treues, fleißiges,

mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,

das im guten, bürgerlichen Kochen, sowie

in allen Haushäfen bewandert ist.